

Münster Bohlweg – Fahrradstraße 2.0

**Bürgerinformation am 24. Juni 2021 von 18:10 bis 19:40 Uhr
auf dem Pausenhof des Ratsgymnasiums, Bohlweg**

Ziele der Bürgerinformation

- Erläuterung der Ziele der Maßnahme
- Aufklärung über die bevorstehende Baumaßnahme
- Sammlung von Anregungen

Teilnehmende

Ca. 70 Teilnehmende



Die Teilnahme musste wegen der notwendigen Corona-Prävention schriftlich erfasst werden. Die Anfangszeit verzögerte sich dadurch geringfügig.

Ablauf der Veranstaltung

- Begrüßung und Einführung
- Erläuterungen der Maßnahme durch Vorträge
- Rundgang in Kleingruppen auf dem Bohlweg
- Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum
- Abschlussbilanz

Begrüßung und Einführung

Der externe Moderator, Jens Stachowitz aus Dortmund, begrüßte und erläuterte den Ablauf der Bürgerinformation und die Corona-Schutzregeln. Die Veranstaltung sei öffentlich und es dürfe deswegen fotografiert werden.

Herr Martin Honderboom, 1. stellv. Bezirksbürgermeister Münster-Mitte, begrüßte und hob hervor, wie wichtig die Maßnahme Fahrradstraße im Bohlweg sei, um die Verkehrswende voranzubringen. Die Bezirksvertretung habe einstimmig für die Maßnahme votiert.

Herr Michael Grimm, Leiter des Amtes für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster, begrüßte und hob hervor, dass die Stadt mit einer Vielzahl von Maßnahmen den Radverkehr unterstützte. Er freue sich auf den Austausch.

Erläuterungen der Maßnahme durch Vorträge

Herr Phillip Oeinck, Mitarbeiter im städtischen Fahrradbüro, und Herr Simon Verrieth, stellvertretender Abteilungsleiter Planung Verkehrsinfrastruktur im Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster, erläuterten die Maßnahme. Sie nutzten eine Präsentation, welche im Anhang beigefügt ist.

Herr Oeinck erläuterte die Konzeption der Velorouten, ausgebaute Radvorrangrouten, welche Münsters Innenstadt künftig mit den Außenstadtteilen und Umlandkommunen verbinden sollen. Die Routen werden je nach örtlicher Situation in verschiedenen Ausbaustandards ausgeführt. Der Bohlweg ist Teilstück der Route von und nach Telgte und wird als Fahrradstraße ausgebaut. Fahrräder haben Vorrang vor PKW, diese müssen sich dem Rad unterordnen. Herr Oeinck erläuterte den Ausbaustandard Fahrradstraße in der Version

2.0, welchen der Rat der Stadt Münster für zukünftige Ausbaumaßnahmen im Jahr 2019 gesetzt hat (Roteinfärbung, Bevorrechtigung, komfortable Breiten, Details siehe Präsentation). Auch die Führung der Veloroute nach Telgte wurde in 2019 beschlossen. Der Baubeschluss für den Bohlweg erfolgte im August 2020.

Durch diese Maßnahme „Fahrradstraße“ sollen die Sicherheit und der Komfort für Radfahrende im Bohlweg gefördert werden. Dennoch bleibt die Erschließung der anliegenden Grundstücke vollends erhalten. Auch der Busverkehr verbleibt im Bohlweg. Als Folge dieser Maßnahme wird der Raum auf den Gehwegen größer, weil die Radwege dort wegfallen. Die Anzahl der Stellplätze im Bohlweg ändert sich nicht, so Herr Oeinck, und das Nahversorgungszentrum bleibt ebenfalls erreichbar.



Herr Verrieth erläuterte, dass die im Herbst 2021 zu beginnende Maßnahme Veloroute Telgte-Münster in einzelnen Bauabschnitten umgesetzt wird, und beschrieb dem Umfang der Maßnahme (Bild oben). Er zeigte die Ausbaustandards und die Querschnitte in den einzelnen Abschnitten des Bohlweges (siehe Präsentation).

Eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung des PKW- und LKW-Verkehrs im Bohlweg ist die Unterbrechung des Geradeausverkehrs im Bohlweg selber an der Kreuzung Piusallee (siehe Präsentation). Die auf der Piusallee verkehrenden KFZ dürften weiterhin in alle Richtungen fahren, jedoch dürfen KFZ, welche im Bohlweg unterwegs sind, an der Kreuzung mit der Piusallee demnächst nur noch links oder rechts abbiegen und nicht mehr geradeaus fahren. Busse und

Radfahrende bleiben von dieser Regelung ausgeschlossen. Sie und die Fußgänger*innen erhalten in Ost-West-Richtung eine Bevorrechtigung. Die Verkehrsteilnehmenden in der Piusallee sind wartepflichtig, eine Signalanlage wird es an dieser Kreuzung zukünftig nicht mehr geben. Ein Fußgängerüberweg schützt die Fußgänger*innen, welche die Piusallee überqueren.

Die Stadt erwartet, dass sich durch das Maßnahmenpaket Fahrradstraße und Umbau der Kreuzung Piusallee der Radverkehr, welcher schon im Bestand im Bohlweg die dominierende Verkehrsart ist, weiter erhöhen werde.

Herr Verrieth erläuterte, dass durch diese Maßnahme der KFZ-Verkehr im Bohlweg in Richtung Osten / stadtauswärts um ca. 25% und in Richtung Westen / stadteinwärts um ca. 40 % reduziert werde, so das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung. Im untergeordneten Netz, also in allen Straßen, die nicht Hauptverkehrsstraßen sind, werde sich im Umfeld des Bohlweges der KFZ-Verkehr um ca. 5% erhöhen.

Herr Verrieth erläuterte auch, wie die Stadt in der ca. 10 Monate andauernden Bauphase vorgehen wird. Der Bohlweg wird für den allgemeinen KFZ-Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zu den Grundstücken und die Zufahrt zum Nahversorgungszentrum ist freigegeben. Die Baumaßnahme werde in vielen kleinen, ca. 40 Meter langen Schritten umgesetzt. Die Zufahrt für die Rettungsdienste bleibt jederzeit erhalten. Die Zufahrt zu einzelnen Grundstücken wird jeweils für wenige Tage nicht möglich sein. Die Stadt informiert darüber rechtzeitig.

Für Fußgänger*innen bleibt der Bohlweg jederzeit passierbar. Die Schulbusse werden umgeleitet. Schüler*innen, welche mit dem Bus kommen haben in Folge dessen einen längeren Weg zur Haltestelle. Die Radfahrer*innen können Ausweich-Routen nehmen oder müssten an der Baustelle absteigen.

Weitere Informationen, so Herr Verrieth, veröffentliche die Stadt unter: www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung

Rundgang in Kleingruppen auf dem Bohlweg

In kleinen Gruppen gingen die Bürger*innen zu einem Teil der Maßnahmeorte im Bohlweg.



Die Stadtverwaltung hat insgesamt 9 Gruppenleiter*innen aufgegeben, um die Gruppengröße Corona gerecht klein zu halten.

Vor-Ort wurden die Maßnahmen erläutert und diskutiert. Eine größere Gruppe verblieb auf dem Pausenhof.

Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum

Die in den neun Gruppen diskutierten Fragen und Anregungen wurden in einer Zusammenfassung durch die Gruppenleiter*innen präsentiert. Anschließend wurden ergänzende Punkte von den Bürger*innen vorgetragen (kursiv) und von der Stadtverwaltung beantwortet.

- *Wie hoch sind die Kosten der Maßnahme und wer bezahlt die Maßnahme?* – Die geschätzten Kosten belaufen sich auf etwas mehr als eine Mio. Euro. Die Maßnahme wird aus dem städtischen Haushalt sowie mithilfe einer Förderung vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen wird aus Mitteln des ÖPNVG NRW mitfinanziert. Anliegerbeiträge werden bei dieser Ausbaumaßnahme nicht fällig.
- *Welche Art von Material wird für die Fahrbahnoberfläche benutzt?* – Die Fahrbahn wird mit einem rot eingefärbten Asphalt hergestellt.
- *Einzelkritik: Im Prinzip begrüßen wir die Maßnahme, eine deutliche Kritik üben wir jedoch an der Sperrung der Geradeaus-Richtung auf dem Bohlweg an der Kreuzung mit der Piusallee. Bei einem Einkauf im Aldi und in anderen Geschäften und einer Fahrt mit dem PKW fallen nach der Umsetzung der Maßnahme [gemessen an der heutigen kurzen Distanz] weite Umwege an. Idee: für Anlieger frei geben.* – Diese Umwege sind Folge der Maßnahme zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs. Die Maßnahme führt zu mehr Wohnruhe im Bohlweg und soll zudem die Sicherheit und den Komfort der Radfahrer*innen erhöhen. Für viele Menschen, nicht für alle, stehen mit zu Fuß gehen, mit dem Rad / einem Fahrrad mit Anhänger / einem Lastenrad zudem andere Verkehrsmittel auf dem Weg zum Einkaufen zur Verfügung. Die Kontrolle einer „Anliegerfrei“-Regelung ist kaum möglich sowie personell nicht leistbar und ist aus diesem Grund nicht zielführend, um den KFZ-Durchgangsverkehr im Bohlweg zu unterbinden. – Während des Rundgangs und auch während des Plenums wird die Sperrung der Geradeaus-Richtung auf dem Bohlweg zwar diskutiert, jedoch überwiegend begrüßt.
- *Werden die Schilder ausreichen, um die Geradeaus-Richtung auf dem Bohlweg zu unterbinden?* – Zu Beginn der Maß-

nahme wird die Polizei über mehrere Wochen hinweg sehr intensiv auf die Änderung aufmerksam machen und die Einhaltung der Regelung überwachen. – Die Stadt wird zudem die Beschilderung der KFZ-Haupttrouten ändern, damit keine Fahrzeuge mehr in den Bohlweg geführt werden, welche weiter entfernte Ziele (Nachbarorte / ferner gelegene Orte / die Autobahn) ansteuern.

- *Wird die Sperrung der Geradeaus-Richtung auf dem Bohlweg ausreichen, um den LKW-Verkehr zu unterbinden?* – Die Navigationssysteme in den LKW empfehlen den Fahrzeugführer*innen Routen auf Hauptverkehrsstraßen. Es braucht jedoch immer eine geraume Zeit, bis die Neuerungen in die Systeme eingespeist sind. Die Stadt Münster geht auf Dauer von einer deutlichen Reduzierung der LKW-Verkehre aus, da jedoch der Querschnitt für die Begegnung der Busse ausgelegt ist, können auch LKW die Route befahren.
- *Auf der Piusallee verkehren viele Pendler*innen von und nach Coerde. Durch den Abbau der Ampelanlage und die Bevorrechtigung des Bohlweges könnte es zu vermehrten Staus kommen.* – Die Stadt Münster prüft die Notwendigkeit von Signalanlagen im Stadtgebiet und baut diese überall dort ab, wo sie aus Gründen von Sicherheit und / oder Leistungsfähigkeit nicht zwingend erforderlich sind. Die an dieser Kreuzung vorgesehen Maßnahmen stellen die Sicherheit des Verkehrs, insbesondere des Rad- und Fußverkehrs sicher. Eine Erhöhung des Staurisikos erwartet das Amt für Mobilität und Tiefbau nicht.
- *Im Bohlweg wird schon heute zu oft das Tempo-30 nicht eingehalten. Dies wird sich vermutlich auch durch die Maßnahme „Fahrradstraße“ nicht ändern. Ist daran gedacht, das Überholen der Fahrräder zu verbieten?* – Das Verkehrszeichen 277.1 wird die Stadt Münster hier zunächst nicht einsetzen. Die geänderte Verkehrssituation soll zunächst beobachtet werden, um bei Bedarf nachjustieren zu können.
- *Durch den Umbau des Bohlweges werden im Seitenraum viele Flächen frei. Warum hat die Stadt hier nicht mehr Bäume vorgesehen? War das Grünflächenamt bei der Planung beteiligt?* – Das Grünflächenamt war bei der Planung beteiligt. Gemeinsam mit dem Amt für Mobilität und Tiefbau war die Absicht, mehr Bäume zu pflanzen, vorhanden. Bei genauer Prüfung der Leitungspläne wurde jedoch festgestellt, dass trotz des

verfügbaren Raums auf der Oberfläche im Untergrund kein Wurzelraum für die Bäume zur Verfügung steht. Von der Möglichkeit, die Leitungen umzulegen, um diesen Raum zu schaffen, hat die Stadt aus Kostengründen abgesehen.

- *Im Alltag beobachten wir, dass nahe der Bushaltestelle häufig Fahrräder von Schüler*innen bis in den Gehweg hinein geparkt werden. Das führt dann dort zu Behinderungen.* – Die zukünftige Gehwegbreite ist größer. Das dürfte den Konflikt entzerren. Zudem muss der Schulträger für die Fahrradstellplätze sorgen. – Der Vorsitzende der Schulpflegschaft ergänzt: Derzeit sind Umbauarbeiten an der Schule im Gange. In Folge dessen ist der Fahrradkeller gesperrt. Nach Abschluss der Arbeiten wird dieser wieder frei und der Stellplatzmangel behoben sein. Dennoch werden die Schüler*innen der Oberstufe diesen Platz nahe der Bushaltestelle als Fahrradstellplatz bevorzugen, weil sie zu Unterrichtsstunden an zwei weiteren Gymnasien in die Innenstadt fahren müssen und dabei keine Zeit verlieren wollen.
- *Im Alltag beobachten wir, dass nach unseren Maßstäben zu häufig Eltern als Taxifahrer ihre Kinder an der Schule absetzen bzw. abholen. Warum hat die Stadt keine Maßnahmen geplant, dieses zu unterbinden?* – Die Radverkehrsplanung arbeitet daran, den Weg zur Schule mit dem Rad attraktiver und sicherer zu machen. Zudem musste die Ladezone vor der Turnhalle/Mensa, welche von Eltern als Haltebucht benutzt wird, erhalten bleiben, um die Mensa beliefern zu können.

Eine Reihe von Wortmeldungen betrafen die Bauphase:

- *Wie lange wird jeweils die Zufahrt zum Grundstück gesperrt bleiben?* – Der Zuweg zum Grundstück zu Fuß wird während der gesamten Bauzeit gewährleistet sein. Der Zuweg zum Grundstück mit dem KFZ wird jeweils für wenige Tage gesperrt sein. Derzeit liegt noch kein Bauzeitenplan vor, weswegen derzeit keine konkretere Auskunft möglich ist. Die Bauleitung wird die Anlieger rechtzeitig über die bevorstehende Sperrung informieren.
- *Wir haben eine große Tiefgarage für viele Haushalte. Wir denken, Sie sollten diese Zufahrt immer offenhalten.* – Das können wir nicht umsetzen, weil wir nicht nur die Oberfläche der Straße abtragen, sondern an dieser Stelle auch den Unterbau

ausheben. Wir empfehlen, die Fahrzeuge während der Sperrzeit woanders zu parken. Sperrzeiten werden aber während der Bauzeit grundsätzlich kurzfristig mit den Anliegern abgesprochen.

- *Können Sie uns während der Sperrzeit andere Stellplätze anbieten und freihalten?* – Bei jährlich zahlreichen Baumaßnahmen im Stadtgebiet ist der organisatorische und monetäre Aufwand dafür deutlich zu hoch. Des Weiteren ist dies aus Gründen der Gleichbehandlung nicht möglich.

Eine Reihe von Anregungen betrafen die Piusallee, welche nicht unmittelbar Gegenstand dieser Informationsveranstaltung war:

- *Die Geschwindigkeit in der Piusallee sollte auch auf Tempo-30 reduziert werden, Geschwindigkeitsübertretungen treten aktuell insbesondere in den Abendstunden auf. Folgende Ideen wurden benannt: Fahrbahnschwellen an der Kreuzung Bohlweg, Aufpflasterung der Fußgängerüberwege an der Piusallee (ggf. auch des gesamten Einmündungsbereiches), um im Längsverkehr ein „über die Kreuzung schießen“ zu verhindern und Vorfahrt der Fahrradstraße zu verdeutlichen.*
- *Die Fahrtrichtung Innenstadt sollte ab dem Bohlweg einen separaten Radweg / eine Radfahrspur erhalten.*
- *Die weiter südlich gelegenen Kreuzungen mit der Stolbergstraße und mit der Warendorfer Straße müssen radfahrgerecht ausgebaut werden.*

Des Weiteren kam eine Einzelkritik zum Zeitpunkt der Bürgerbeteiligung:

- *Sie führen heute eine Bürgerbeteiligung durch, welche uns keinerlei Mitspracherechte einräumt. Diese Art Veranstaltung hätten Sie vor zwei Jahren durchführen sollen.* – Ja, bei diesem Maßnahmenstand nach einem gefällten Baubeschluss und kurz vor Umsetzung der Maßnahme ist der Beteiligungsspielraum sehr gering. Wir haben heute eine Reihe von Anregungen gesammelt, die Umplanung der Maßnahme ist jedoch nicht vorgesehen. – Nach Rückfrage des Moderators: Bei zukünftigen Maßnahmen ist es Standard, dass eine Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Planung stattfindet.

Die folgende Liste enthält Punkte, welche zwar in Gruppen thematisiert, aber nicht in der Zusammenfassung präsentiert wurden:

- *Thema Mittelinsel in Höhe des Ratsgymnasiums: Sorge um mögliche Konflikte von Radverkehr auf der Fahrbahn und Hol- und Bringverkehr von Schülerinnen und Schülern (Elterntaxi)*
- *Hinweis: v.a. Schüler und Lehrer parken auf dem Parkstreifen am Ratsgymnasium, hier sollte stärker kontrolliert werden*
- *Hinweis: aktuell häufig Geschwindigkeitsüberschreitungen in Höhe des Ratsgymnasiums*
- *Anregung: Bushaltestelle gegenüber der Schule verlegen (auf ihren alten Standort)*
- *Anregung: An der Kreuzung Fürstenbergstraße sollte unbedingt ein Schutzstreifen zur Heranführung an die Aufstelltasche ergänzt werden. Der Hochbordradweg, der die Tasche heute erreichbar macht, wird zurückgebaut. Warten mehrere PKW vor der Ampel, kommen Radfahrer ggf. nicht mehr bis zur Aufstelltasche durch (wie beispielsweise an der Kreuzung Hörsterstraße-Bült). Zudem würde durch die visuelle Einengung der überbreiten Kfz-Fahrbahn verhindert, dass sich links- und rechts-/geradeausfahrende PKW nebeneinander aufstellen (auch wenn keine Abbiegestreifen vorhanden sind).*
- *Anregung: möglichst Erhalt von straßenbegleitendem Grün*

Abschlussbilanz

Der 1. Stellvertretende Bezirksbürgermeister Herr Honderboom bedankte sich herzlich bei den Bürger*innen und dem Team. Im Namen des Elternbeirats des Gymnasiums begrüßte er die bevorstehende Umbaumaßnahme sehr.

Der Moderator schloss die Veranstaltung mit einem Dank an alle Beteiligten um ca. 19:40 Uhr.